Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 12. Montag, den 10. Februar 1812.

Berlin, vom 4. Februar.

Den 31. Januar geschah in den Parade-Zimmern des Hochseeligen Königs Friedrich I. auf dem hiesigen Schlosse in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, der Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, des Hofes und der höchsten Militär- und Civil-Behörden, unter dem zu diesem Behuf errichteten Thronhimmel, die Confirmation seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen, Bruderssohnes Sr. Majestät des Königs. Noch waren zu dieser Feier eingeladen sämmtliche Königl. Hofprediger, die beiden Pröbste von Berlin und Cölln, und zwei Mitglieder der französischen Geistlichkeit. Nach einem Gebete und einer kurzen, die Feierlichkeit eröffnenden, Rede, lasen Se. Königl. Hoheit das, von Ihnen selbst aufgesetzte, Bekenntniß Ihres Glaubens, beantworteten dann die Ihnen vorgelegten Fragen mit großer Freimüthigkeit, Bestimmtheit und Würde, zur völligen Zufriedenheit der erhabenen Versammlung. Se. Königl. Hoheit bezeugten jetzt, daß Sie entschlossen seyen, in die Gemeine der Christen aufgenommen zu werden, und einen, den Vorschriften der Lehre Jesu angemessenen Wandel zu führen, bestätigten Ihr Taufgelübde, wurden für ein Mitglied der christlichen Kirche erklärt, und empfingen knieend unter Wünschen und Gebeten den Seegen. Eine an Se. Königl. Hoheit gerichtete Rede, nebst einem Gebete, während dessen Se. Königl. Hoheit wieder knieten, beschloß die Feierlichkeit. Die Handlung verrichtete der Königl. Hofprediger Ehrenberg, von welchem Se. Königl. Hoheit zwei Jahre hindurch in der Religion waren unterrichtet worden.

Am Sonntage den 2ten dieses, nahmen Se. Königl. Hoheit in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und des Königl. Hauses in der hiesigen Schloß- und Dom-Kirche mit großer Rührung an der Feier des Abendmahles Theil.

Augsburg, vom 27. Januar.

Seit Menschen Gedenken hat man in hiesigen Gegenden keinen so strengen Frost gehabt, als gegenwärtig. Gestern stand der Reaumursche Thermometer auf 23 und heute 25 Grad unter dem Gefrierpunct. In Italien war der Po am 10ten Jan. mit Eis belegt. Es ist auffallend, daß, während man im südlichen Deutschland die ganze Strenge des Winters empfindet, die Temperatur im Norden allgemein sehr gemäßigt ist. Die stärkste Kälte in diesem Winter in Hamburg ist nicht über acht Grad Reaumur gewesen.

Wien, vom 22. Januar.

Der Bediente Lor. Sch. in Wien, ein junger Mann von 22 Jahren, litt einige Tage lang an heftigen Kopf- und Brustbeschwerden. Es trieb und drängte ihn, wie er aussagte, diese Leiden durch einen freiwilligen Tod zu enden. Eines Morgens ging er an der Donau, zog seinen Rock aus und stürzte sich in den Strom. Allein schnell, als er noch bei vollem Bewußtseyn war, hob ihn das Wasser empor, und warf ihn an eine große Eisscholle. In diesem Augenblicke erwachte die Liebe zum Leben; er ergriff die Eisscholle — und kam wieder glücklich an das Ufer.

Jakob H . . . , gebürtig von Tischnowitz in Mähren, 21 Jahr alt, wanderte als Gesell umher, und traf in Czernahora mit dem auch wandernden Tischlergesellen Sewerin, aus Böhmen gebürtig, zusammen. Im Gespräche erfuhr Jakob H . . . , daß sein Gefährte in dem Reisebündel auch einen Ueberrock besitze, und faßte den Gedanken, seinen Kameraden, dessen Namen er nicht einmal wußte, tod zu schlagen, so sehr sich auch (nach seinem eigenen Geständnisse sein Gewissen bei diesem Gedanken regte. Zu Guttenfeld wurde beyden zum Schlafen eine Scheune angewiesen. Gegen 6 Uhr früh erwachte H . . . , und als er seinen Kameraden noch schlafend erblickte, ergriff er einen Knittel, und versetzte jenem den ersten Streich auf die linke Seite des Kopfes. Sewerin fing an sich zu bewegen, und ohne mehr sprechen zu können, streckte er die Hand vorwärts gegen seinen Mörder der jedoch den Unglücklichen durch 5 bis 6 Streiche vollends tödtete Er zog dem Leichnam das blutige Hemde aus, suchte den Körper unter Spreu und Stroh zu verbergen, bemächtigte sich seines Hutes und Bündels und entfloh. Allein

schon bei dem ersten Bemühen, den Leichnam des Gemordeten zu verbergen, war Jakob H . . . , entdeckt, bald ergriffen und durch den Strang am 10. Januar zu Brünn hingerichtet.

Genua, vom 13. Januar.

Es war am 10. December, sagt die hiesige Zeitung, als Lord Bentink zu Palermo ankam. Er hatte sogleich eine Unterredung mit dem Könige, zufolge welcher er Tags darauf das Commando über die sicilianische Land- und Seemacht übernahm. Zwei Proklamationen, die eine vom Könige, die andere von dem englischen Minister, kündigten an, daß diese Maßregel das Resultat der zwischen beiden Höfen abgeschlossenen Conventionen sei. In den Civil- und administrativen Fächern ist übrigens noch keine Veränderung vorgefallen. Hingegen behauptet man, es hätten verschiedene Verhaftungen statt gehabt, die auch Personen von dem Anhange der Königin betroffen haben sollen.

Aus Italien, vom 6. Januar.

Beim Vesuv hat sich der Strom der brennenden Materien, nachdem er einen kurzen Raum durchlaufen, in 2 Zweige getheilt, deren schwacher Lauf um so mehr die Möglichkeit der befürchteten Verwüstungen vermindert. Der Hauptzweig, welcher die meiste Furcht einflößte, und über die Consularstraße hinzulaufen drohte, verfolgte seinen Lauf langsam über die noch dampfenden Spuren der früheren Ausbrüche jenseits Torre-del-Greco.

Neapel, vom 28. December.

Nach der Ankunft des Lord Bentinck zu Palermo sind daselbst wieder mehrere Personen verhaftet worden.

Einer alten Gewohnheit zufolge, überbrachte eine Deputation der Municipalität der Stadt Neapel dem Könige Joachim am 24sten December ein Geschenk von auserlesenen Blumen und frischen Früchten, die nicht in Treibhäusern, sondern im Freyen gewachsen waren.

Neapel, vom 4. Januar.

Seit gestern hegt man für Torre del Greco große Besorgnisse. Der beträchtliche Arm der Lawa, die der Vesuv seit einigen Tagen ausspeyet, scheint sich grade gegen diese Stadt zu richten. Die unglücklichen Einwohner fangen an, sie zu verlassen und sich mit ihren kostbarsten Effecten zu retten.

Neapel, vom 8. Januar.

Die Personen, welche zu Palermo bald nach der Audienz des Lord Bentink beim Könige Ferdinand arretirt wurden, waren Anhänger der Regierung. Sie sind nach Messina gebracht, wo sie unter strenger Aufsicht der Engländer stehn, doch sind ihre Richter aus den Landeinwohnern gewählt, vermuthlich um das Gehässige der Sache von den Engländern abzuwälzen.

Die neulich aus Brindisi nach Corfu abgegangene Convoy von 38 Schiffen, ist glücklich in Corfu angekommen.

Das Schiff Capri von 74 Kanonen und die Fregatte Caroline, sind mit 1000 der jüngsthin ausgehobenen Seeleute bemannt worden.

Paris, vom 23. Januar.

Das Contingent zur Conscription von 1812 beträgt für die Stadt Paris 990 Mann.

Zu Maynz soll eine prächtige steinerne Brücke angelegt werden.

Paris, vom 27. Januar.

Officielle Nachrichten von den Kaiserlichen Armeen in Spanien.

Nord-Armee.

Der Divisions-General Bonnet ist Meister von Asturien. In dem Hafen von Gijon und in andern Häfen der Küste sind 60 Englische und Spanische Fahrzeuge, mit Waaren und Munition beladen, genommen worden. Die Insurgenten-Flagge war daselbst absichtlich aufgepflanzt geblieben, um die Schiffe herbeizuziehen. Auch eine schöne Spanische Brigg ist daselbst genommen worden.

Nachdem der General en Chef, Graf Dorsenne, Navarra und Biscaya besucht, hat er sein Hauptquartier wieder nach Valladolid verlegt.

Die gesammte, von Mina und Mendizabal commandirte Bande hat sich auf der Landstraße von Saragossa nach Jaca vereinigt, um die Armee zu beunruhigen, die Valencia belagerte. General, Graf Caffarelli, brach mit seiner Division von Saragossa auf, marschirte gegen sie und stellte die Communicationen wieder her

Süd-Armee.

Nachdem die Truppen der Süd-Armee die Bande von Ballesteros bis unter die Kanonen von Gibraltar vertrieben, so bezogen sie am Ende Octobers wieder ihre Cantonirungen. General Semelé befand sich mit dem 16ten Regiment leichter Infanterie zu Bornos. Ballesteros glaubte sich zu rächen, und dieses Regiment überfallen zu können. Er brach von St. Roch auf und befand sich am 5ten November bei Tages Anbruch mit 5 bis 6000 Mann zu Bornos, wo er alle Zugänge besetzte; allein das 16te Regiment war schon, seiner Gewohnheit gemäß, in dem Augenblick unter Gewehr, als man Reveille schlug, und Ballesteros ward entdeckt. General Semelé ließ das Regiment sogleich ausmarschiren, um eine günstige Stellung ausserhalb der Stadt zu nehmen; eine Colonne von 2000 Mann hielt bereits das Debouché besetzt. Es ward der Sturmschritt geschlagen: das 16te Regiment machte sich Luft mit dem Bajonette, drang über die Leichname der Feinde vor, unter denen es ein großes Blutgemetzel anrichtete und nahm Position. Ueber so viele Kühnheit erschrocken, zog sich Ballesteros nach Urbique zurück.

Diese Bewegung von Ballesteros schien mit der Bewegung von 2000 Engländern verabredet, die aus Tariffa gegen Vejar de la Frontera aufgebrochen waren. Der Herzog von Dalmatien ward dadurch bewogen, sogleich einige Truppen zusammen zu ziehen, um alle Manövres des Feindes zu vereiteln, und diesen Theil von Andalusien zu reinigen. Am 15ten brach die Division Semelé auf, Ballesteros wartete den Kampf nicht ab, und zog sich in die Gebürge von Ronda zurück, wo er sich in Sicherheit glaubte; allein General Leval hatte Ordre erhalten, mit einer Division des 4ten Corps aufzubrechen, und traf am 25sten zu Antiquerra ein. Auf dem Punct abgeschnitten zu werden, beschleunigte Ballesteros seinen Rückzug nach dem Lager von St. Roch. General Leval folgte ihm, schlug seine Arriergarde bei dem Uebergange über den Guadiaro, wo er ein hundert Mann tödtete, und eben so viele Gefangne machte, jagte bei Estepona eine Versammlung von unglücklichen Bauern aus einander, die man entwaffnete, und kam am 27sten zu St. Roch an, von da der Feind zum zweitenmale bis unter die Kanonen von Gibraltar vertrieben wurde, ohnerachtet des Feuers mehrerer Englischen Fregatten und Kanonier-Schaluppen.

Am 28sten ließ Ballesteros längs dem See-Ufer eine Colonne von 1500 Mann Kern-Truppen marschiren, um den Thurm von Carbonera wieder einzunehmen. General Rey empfing den Befehl, mit dem 43sten Regiment dahin zu marschiren. Der Feind ward allenthalben geworfen und in Deroute gebracht. Da eine zweite Colonne

zum Succurs der erstern herbei kam, so ward sie ebenfalls geworfen, vermehrte die Unordnung, und ließ das Schlachtfeld bedeckt mit Todten und Verwundeten. Das 43ste Regiment betrug sich mit Auszeichnung. Wir hatten zwei getödtete Voltigeurs und sechs Verwundete.

Am 29sten kam die Division des Generals Barrois an der Linie von St. Roch an, nahm Position a los Barrios, und setzte sich mit der Colonne des Generals Pecheux in Verbindung, die mit dem Angriff von Tariffa beauftragt war, wo sich zwei Englische Regimenter und 3000 Spanier befanden, die von Copons commandirt wurden. Während der Nacht schiffte Copons seine Mannschaft ein, um Balleysteros zu Hülfe zu kommen. Am 30sten waren sie vereinigt, und trafen Anstalten zum Angriff. Die Anwesenheit des Generals Barrois hielt den Angriff ab. Copons schiffte sich am 21sten December wieder ein, und kehrte nach Tariffa zurück.

Eine starke von den Gebürgen herbeigekommene Bande glaubte bis nach Balleysteros vordringen zu können, indem sie zwischen zwei Französische Bataillons heimlich durchpaßirte. Sie ward entdeckt und gänzlich vernichtet.

Am 6ten kam die Belagerungs-Artillerie vor Tariffa an. Der Laufgraben ward sogleich eröffnet.

Die Engländer weigerten sich die Truppen von Balleysteros in Gibraltar einzulassen. An den Fuß der Fortificationen gedrängt, ist er in einer verzweifelten Lage. Alle seine Pferde sterben aus Mangel an Fourage. Seine Soldaten desertiren. Alle Maaßregeln sind auf der Französ. Linie getroffen, damit nichts entkomme.

General Soult, Commandant der Avantgarde des 4ten Corps, welcher sich zur Beobachtung auf der Gränze von Murcia befindet, hat in den letzten Tagen des Novembers eine offensive Bewegung jenseits Velez und Rubio gemacht, um einige Banden von Murcia Nero zu vertreiben, welche versucht hatten, über Huescar vorzudringen, während sich ein Theil in den Alpujares formirte. Der Feind hielt auf keinem Puncte Stich. Er zog sich schleunig zurück. Man nahm ihm überall viele Gefangne ab; auch sammelte man eine Menge Deserteurs.

Die Berichte der Gesundheitsbeamten von den letzten Tagen des Novembers melden, daß das gelbe Fieber täglich an seiner Bösartigkeit in den Orten abnimmt, die an den Cordon gränzen. Die Sterblichkeit hat merklich abgenommen. Der Gemeingeist erholte sich von seiner Erschlaffung. Das 4te Corps ist mittelst der vortreflichen Sicherheits-Maaßregeln, die genau beobachtet worden, von der Epidemie unberührt geblieben.

Die Festung Badajoz erhält durch die Arbeiten, die man daselbst anlegt, täglich einen neuen Grad von Stärke. Sie befindet sich in einem furchtbaren Vertheidigungs-Zustande. Die Convoys kommen daselbst ohne Hinderniß an. Die Garnison befindet sich im Ueberfluß.

Der Graf Erlon läßt Merida als einen Depot-Platz an der Guadiana befestigen.

Die Engländer sind ruhig in ihrer Cantonnirung in Portugall.

(Die Fortsetzung nächstens.)

London, vom 13. Januar.

Man zeigt jezt zu London den größten Smaragd, der je gesehen worden. Er war in dem Schatze von Tippo Saib gefunden und wiegt 506 Gran.

Vera-Cruz, vom 30. November.

Alle Bemühungen des Generals Venegas, die Ruhe und Ordnung in diesem Lande herzustellen, scheinen ohne Erfolg zu bleiben. Die Patrioten machen in ihren Unternehmungen die größten Fortschritte. Schon ist viel Blut vergossen worden. Venegas ist zu Mexico mit einer Armee, die hinreichend ist, sich den Revolutionairs in offenem Felde zu widersetzen; allein diese wagen keine Schlacht; sie gebrauchen mit dem größten Erfolge das System der Guerillas oder kleinen Partheyen. Sie sind Meister von allen Haupt-Difiléen und von den meisten befestigten oder haltbaren Plätzen, so wie von allen großen Silber-Minen. Keine Waaren-Convoy kann sich von Mexico nach dem hiesigen Hafen begeben; die Insurgenten fangen alles auf und vernichten einzeln die Detaschements, welche Venegas bisweilen gegen sie ausschickt.

Lissabon, vom 28. Dec.

Das Hauptquartier ist zu Freynada; unsere Armee cantonnirt in der umliegenden Gegend.

Copenhagen, vom 28. Jan.

Die Vaccination macht so rasche Fortschritte, daß voriges Jahr keiner in der Hauptstadt von den Blattern befallen ist.

Die Handelszeitung enthält ein Mittel, Personen von einem gescheiterten Schiffe durch Rettungs-Bomben zu retten. Ein Englischer See-Officier John Bell hat eine Belohnung von 50 Guineen von der Gesellschaft für einländischen Kunstfleiß in London für diese Erfindung erhalten. Man hat mehrere Versuche damit gemacht. Man warf von einem Schiffe aus eine mit Bley gefüllte Bombe unter einem Winkel von 45° aufs Land. Mit Hülfe eines Thaues, welches daran befestigt war, zogen sich Lieutenant Bell und noch ein anderer von dem Schiffe aus ans Land. Der eigentliche Erfinder ist Canobre, Platz-Commandant zu Bonn im Jahr 1778.

Im Sund ist noch kein Eis.

Bukarest, vom . Januar.

Den letzten Nachrichten aus Rustschuck zufolge, war der Großwesir noch in dieser Stadt (und also das Gerücht daß er sich durchgeschlagen habe, ungegründet.

Seit der Ankunft der türkischen Bevollmächtigten, ward die meiste Zeit mit Vergnügen hingebracht. Einige glauben, daß Instruktionen der beiden Höfe abgewartet werden; andere, es sey das türkische Ultimatum bereits nach Petersburg gesendet worden. Die russische Armee hat indessen die Winterquartiere in weiten Dislokationen bezogen. General Markoff ist mit seinem Corps nach der Moldau verlegt; das Saßsche, bisher in der kleinen Wallachei gestandene Corps, nähert sich unserer Stadt. Mehrere Generale und Oberoffiziere haben Urlaub erhalten. z. B. die drei Flügeladjudanten des Kaisers, Benkendorf, Suchtelen und Fürst Wolkovsky.

Seit dem augenblicklich eingetretenen Ruhestande fängt der Handelszug aus der Levante, über Sumniza, sich wieder zu beleben an.

Semlin, vom 1. Januar.

Gestern haben die Servier Artillerie-Salven ertheilt, um einen über die Türken erhaltenen Vortheil zu feyern, wovon, wie es heißt, General Czerni George die Anzeige erhalten hat. Folgendes sind die Nachrichten, die man darüber mittheilt:

"Da sich der Großvezier durchaus ohne Lebensmittel und ohne Fourage befand, so faßte er den Entschluß, mit allen in Rudschuck eingeschlossenen 25000 Mann Truppen einen Ausfall zu thun, um sich einen Weg durch die Verschanzungen und Redouten der Russen zu bahnen, welche die Stadt von allen Seiten umringten. Die Folge davon war ein schrecklicher Kampf. Die Türken setzten ihre Hoffnung allein auf ihren Säbel und die Schnelligkeit ih-

rer Pferde; die Russen wurden durch die Artillerie ihrer Linien beschützt. Pascha's und Bay's stürzten sich mitten in die feindlichen Linien. Man versichert, daß von beyden Seiten 10000 Mann auf dem Schlachtfelde geblieben sind. Der Großvezier, der sich als gemeiner Janitschar verkleidet hatte, drang mit einem Corps Cavallerie, welches die Russen nicht verfolgen konnten, glücklich durch die feindlichen Linien. Man versichert, daß der Großvezier zu Schumla angekommen sey, wo sich ein frisches Truppen-Corps befindet.

Jassy, vom 8. Januar.

Der General-Lieutenant Markoff ist hier eingetroffen, reiste jedoch unverzügich wieder nach Stephanistie ab, in welcher Gegend seine Division die Winterquartiere bezog. Man hatte allgemein erwartet, daß der Friede am 1sten d. M. publicirt würde; nun geht die Sage, daß wir mit dieser Nachricht vor Ende des Monats erfreut werden dürften. Eben so unbestimmt sind die Gerüchte über die Bedingungen des Friedens.

Konstantinopel vom 10. December.

Hier durch ziehen fortwährend mehrere Fahnen (Compagnien) asiatischer Truppen über Adrianopel nach der Donau; andere, die ihre Zeit ausgedient haben, namentlich das Kontingent des Kara Osman Oglu, kehren nach ihrer Heimath zurück. Ueber die Friedensunterhandlungen wird das strengste Geheimniß beobachtet. Der zum Suridschi Pascha in Rumelien ernannte Hafiz Aly Pascha, hat am 5ten d. M. mit 1000 bis 1500 Mann Soldaten und Dienern, seinen Marsch nach Daud Pascha angetreten; man behauptet, der Großherr habe sich unter dem Vorwande eine Jagdpartie gleichfalls dahin begeben, wahrscheinlich um seine letzten mündlichen Befehle zu ertheilen. Es geht das Gerücht, daß außer Jambo, auch der feste Platz Nahal auf der arabischen Halbinsel von den ägyptischen Truppen besetzt, und das Hauptcorps derselben auf Mecca selbst losmarschirt sey, in Hoffnung, die Wahabis im Einverständniß mit dem gutgesinnten Theile der Einwohner und des dortigen Scherifen, welcher sich für das ottomanische Haus erklärte, aus dem Besitze jenes Heiligthumes zu vertreiben.

Die hier bei Gelegenheit der Geburt des Sultans Murad Statt gefundenen öffentlichen Feierlichkeiten haben sieben Tage hindurch gedauert, und, wie es heißt, der Schatzkammer über 3000 Beutel gekostet, obgleich sich solche bloß auf das Serail, und den innern Hofstaat, mit Inbegriff des gewöhnlichen Beschick Alai oder der feierlichen Ueberbringung der Wiege für den neugebornen Prinzen beschränkten, da die Regierung die Umstände für eine sogenannte Donanma oder Prachtfest, an welchem das gesammte Publikum Theil zu nehmen pflegt, nicht geeignet zu seyn schienen. Am vierten Tage dieser Geburtsfeier, den 28sten v. M., begab sich der Sultan im Prunkanzuge mit seinem ganzen Hofstaate durch die Straße von Peru, nach dem mitten in derselben gelegenen sogenannten Galata Serai, in welchem die jungen Pagen erzogen werden, verweilte bis gegen Abend und empfing, wie bei solchen Gelegenheiten gebräuchlich ist, von allen auswärtigen Gesandschaften mit Blumen, Zuckerwerk und Erfrischungen geschmückte Prachtaufsätze.

Vermischte Nachrichten.

Vor einigen Tagen ist auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers Napoleon, Schwedisch-Pommern durch die Französischen Truppen besetzt worden.

In Hamburg wird die Stellung der Conscribirten vom 3ten Februar an vor sich gehn. Die jungen Leute sind eingeladen worden, sich pünktlich einzufinden, wenn sie nicht nach der Strenge des Gesetzes behandelt seyn wollen.

Die westphälische Armee besteht aus 2 Regimentern Cürassiers-, 2 Cheveauxlegers-, 2 Husaren-, 8 Linien-Infanterie-, 1 Artillerie-Regiment, 4 Batаillons leichter Infanterie, 6 Veteran- und 6 Departements-Compagnien und der Gensd'armerie.

Andreas Berlin, Schlosser- und Windenmachermeister in Preßburg, (als erfindungsreicher mechanischer Kopf rühmlich bekannt), verfertigt eine Schlag- und Heb- oder Zugmaschiene, welche beim Brückenbau, bei Uferbeschlägen, dann bei der Aushebung der Baumstöcke und Piloten, auf eine erwiesene sehr vortheilhafte Art, bereits verwendet worden. Sie arbeitet schneller und wirksamer, als die bis jetzt bestehenden Schlag- und Hebwerke, auch verringert sich bei deren Anwendung der Kostenaufwand, nachdem bloß ein oder zwei Menschen zum Umtrieb der Maschiene erforderlich sind. Die Schlagmaschiene, bei der zwei Menschen arbeiten, treibt eine Pilote, verhältnißmäßig der Dicke und des Bodens, in 30 Minuten, mit 20 bis 24 Schlägen zur beliebigen Erforderniß. Die Heb- oder Zugmaschine erfordert nur einen Mann, der ohne große Anstrengung, eine Last von 300 Centnern heben und bewegen kann. Beide Maschienen wurden bereits mit dem besten Erfolg in Preßburg, bei dem Georger Grenzregiment, und bei mehreren Gutsbesitzern verwendet.

Die Meinung, daß Barthol Schwarz 1354 das Schießpulver erfunden habe, ward schon vor 30 Jahren durch den Rektor Ostertag widerlegt, der aus einem Brief des 1294 verstorbenen Bacon bewieß, daß diesem berühmten Physiker schon die Bereitung des Pulvers bekannt war; er sagt nemlich, daß es aus Salpeter, Kohlenstaub und Schwefel zusammengesetzt werde, und Donner und Blitz errege. Bruns bewieß in seiner Literaturgeschichte, daß schon im 12ten Jahrhunderte das Pulver zum Sprengen auf den Rammelsberg bei Goslar gebraucht ward. Daß die Araber es schon vor Schwarz kannten, und es wahrscheinlich von den Chinesern kennen lernten, weiß man zwar schon; doch ist es neulich in den Fundgruben des Orients aufs neue aus einem alten Codex erwiesen worden (aus dem 1 ten Jahrh.), der sich besonders dadurch auszeichnet, daß er schon vom Gebrauch des Pulvers im Kriege redet.

In 2 bis drei Classen der Schulen zu Bern hatte sich eine Anzahl 12 und 14jähriger Knaben, die in ihren Freistunden Räuberromane gelesen hatten, zusammen gethan, einen Hauptmann und Officiere gewählt, und sich Räubernamen beigelegt. Sie hielten geheime Zusammenkünfte, in denen sie schmausten, rauchten, und durch einen Eid sich sich zum Stillschweigen und zum Stehlen verbindlich machten. Während des letzten Martinimarktes trieben sie ihr neues Gewerbe so eifrig und unvorsichtig, daß man ihnen bald auf die Spur kam. Darauf wurden 4 der Schuldigsten, Söhne von Ausbürgern, aus der Stadt, 4 andere aus der Schule verwiesen, und 1 in der Schule mit Ruthenhieben gezüchtigt, weniger Strafbaren aber ernstliche Ermahnungen gegeben.

Die wegen ihres Porzellains, das jenem von Sevres an Dauerhaftigkeit gleich kommt, vortheilhaft bekannte Fabrik von Chantilly, hat ein neues Porzellain erfunden, welches die Feuerprobe hält.

In Rüdenberg, im Großherzogthum Würzburg, ist neuerdings eine Mineralquelle entdeckt worden, deren

heilende Kraft sich bereits an einem Geistlichen auf dem anderthalb Meilen weit davon gelegenen Kreuzberge erprobt hat. Dieser litt seit langer Zeit an heftigen Steinschmerzen, und genoß durch den Gebrauch dieses Wassers in nicht ganz drei Wochen vollkommen. Die Quelle ist bereits gefaßt.

Zu Genua wird in einem ehemaligen Kloster ein großes Institut für Taubstumme errichtet. Zum Direktor ist der Abt Aßarotti ernannt, der schon seit mehreren Jahren sich mit dem Unterricht der Taubstummen abgab.

Ein Herr Williamston, will einige von Wielands Schriften, nach der englischen Uebersetzung, in das Maleyische übertragen, und soll schon Verbindungen mit der Druckerei zu Calcutta deshalb getroffen haben.

Die neulich gemeldete Mordthat zu Rorschbach beschränkt sich darauf, daß die Kinder von dem auf die Magd Eifersüchtigen bloß mißhandelt wurden, so, daß sie statt des christlichen Begräbnisses, ein Paar Stunden nach der Ermordung sich zum Frühstück setzten.

Nachricht.

Nachdem Unterzeichneter mehrere male ersucht worden, sich bey seiner Durchreise nach Rußland einige Zeit in Stolpe aufzuhalten; so benachrichtigt er einem resp. Publikum, daß er dort den 13ten dieses eintreffen und in dem Gasthofe, der Post gegenüber, logiren wird. Sein Aufenthalt wird jedoch nur einige Tage dauern und ersucht er daher diejenigen, welche seiner Hülfe bedürfen, sich baldigst bey ihm zu melden.

Serre, Zahnarzt.

Stettiner Theater.

Hiemit lade ich ein verehrungswürdiges Publikum am 13ten Februar zu meiner Benefizvorstellung ergebenst ein, indem ich mich zugleich der Gewogenheit desselben empfehle. Ich habe dazu eine hier nie gesehene, aber allgemein beliebte Oper:

Richard Löwenherz,

in 3 Acten, Musik von Gretry

verschrieben, und hoffe in meiner Wahl glücklich gewesen zu seyn. — Billets zu Logen und Parterre sind bey mir in der Fuhrstraße No. 846 eine Treppe hoch, täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags zu haben.

Diestel d. V.

Konzert-Anzeige.

Am Dienstage den 18ten d. M. werde ich die Ehre haben, im Saale des englischen Hauses ein groß Vocal und Instrumental-Concert zu geben, worin mich mehrere Musikfreunde unterstützen werden. Auch wird der Königl. Kammermusikus Herr Groß die Freundschaft für mich haben, seinen Aufenthalt hieselbst zu verlängern, um noch ein neues Doppel-Concert mit mir zu spielen. Die Einlaßbillette sind in meiner Wohnung in der großen Ritterstraße im Spaldingschen Hause No. 813 zu bekommen. Stettin den 2ten Februar 1812. Liebert.

Grand Concert.

Mardi le 18me Fevr. j'aurai l'honneur de donner un grand Concert vocal et instrumental dans la salle de la maison angloise; auquel plusieurs amateurs de musique m'assisteront. Mr. Gross premier Violoncelle de la chapelle de sa Majesté le Roi de Prusse, aura la complaisance de prolonguer son sejour dans cette ville pour executer encore avec moi un nouveau concert pour Violon et Violoncelle. Les billets d'entrée seront distribuer dans ma demeure: grose Ritterstrasse près le château No. 813. de même qu'à l'entrée. Liebert.

Anzeige.

Endesgenannter hat auf einem kostbaren und mühsamen Wege sich die Kunst der Porzellanmalerei zu eigen gemacht Indem er sich den Liebhabern der Kunst in allen Gattungen der Portraitmalerei empfiehlt, macht er auf jene besonders aufmerksam. Zugleich erbietet er sich, das Geheimniss der Porzellanmalerey jeden, der sonst zu malen versteht, für eine Vergütung von 10 Friedr.d'or zu lehren, und ihm alle diesfällige Farben zu dem billigsten Preise zu liefern. Sein Logis ist für einige Wochen in Stettin, Königsstrasse No. 186. Sonst ist sein Wohnort Neustrelitz.

Adolph Scharenberg,
Portraitmaler.

Lotterie-Anzeige.

Die ausgegebenen Loose von Schönhausen und Petershagen sind von keinem Werth: es ist aber höhern Orts bewilliget, daß die bereits gemachten und noch eingehende Einsätze auf 18500 Loose à 15 Rthlr. Courant Einsatz in 3 Classen unter die Interessenten auf 2000 Gewinne in baarem Gelde ausgespielt werden, wovon der Hauptgewinn 142,000 Rthlr. klingend Courant seyn wird, indem der Plan beliebt und die Loose wahrscheinlich alle abgesetzt werden. Zur ersten Classe, welche den 4ten März bestimmt gezogen wird, kostet ein Loos 3 Rthlr. 2 Gr., zur 2ten Classe den 8ten April 5 Rthlr. 2 Gr., zur 3ten Classe den 13ten May 7 Rthlr. 2 Gr. Courant. Wenn Auswärtige 5 und mehrere Loose nehmen und den Betrag baar einsenden, trage ich das Porto der Loose und des Einsatzes; auch werde ich halbe und viertel Loose ausgeben: zu dieser, so wie zur kleinen Geld-Lotterie sind Loose aus meiner Collecte auch in Colberg bey E. L. Momms Wittwe zu haben. Stettin den 10ten Februar 1812. J. C. Rolin.

Todesfall

Unser innigst geliebter Vater, der Braueigen Michel Malbrane, ist nicht mehr! — Sein Geist, der immer jugendlich blieb, verließ seine irdische Hülle den 31sten Januar im 75sten Jahr seines Lebens. Nur die Rücksicht, daß er seiner dreyjährigen schrecklichen Schmerzen entledigt ist, kann unsern Schmerz mildern. Dies zeigen seine Verwandten und Freunden ganz ergebenst an, seine hinterbliebene Kinder:

Johann Malbrane.
Charles Louis Malbrane.
P. Wilhelm Malbrane.
Friedrich Malbrane.
August Malbrane.
Friederike Malbrane verehel. Ohm.
Henriette Malbrane.

Publikanda.

Zur anderweitigen Veräusserung oder Vererbpachtung des Colbergschen Amtsvorwerks Stöckow, ist ein neuer Termin auf den 26sten Februar d. J. auf dem Amte Colberg vor dem dortigen Justizbeamten Messerschmidt angesetzt worden. Kauf- oder Erbpachtslustige können sich daher an gedachtem Tage dort einfinden und ihre Gebote angeben. Die Licitationsbedingungen und der Veräusserungsplan werden daselbst zur Einsicht der Interessenten bereit liegen. Stargard den 27sten Januar 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Es soll die zum Vorwerke Altstadt Amts Pyritz gehörige, auf der Mandanzig belegene Wiese zu Trinitatis d. J. ganz oder in Parcelen getheilt, im Wege der öffentlichen Licitation verkauft oder vererbpachtet werden. Der Flächen-Inhalt dieser Wiese beträgt 176 Magdeb. Morgen 33 []Ruthen, und eignet sich bey gehöriger Cultur auch zum Ackerbau. Der Licitationstermin ist auf den 5ten März c. festgesetzt und wird auf dem Amte Pyritz abgehalten werden, wo der Plan und die Bedingungen zur Veräusserung oder Vererbpachtung von den Liebhabern eingesehen werden können. Stargard den 27sten Januar 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Es sollen die alten Ziegeley- und Kalkbrennereygebäude zu Colbatz, samt dem Platze, worauf sie stehen, und den beyden kleinen Gärten, welche dazu gehören, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft oder vererbpachtet werden. Die Gebäude bestehen aus der Streichscheune, dem Ziegel- und Kalkofen und dem Gehöfte des Zieglers, der Platz, worauf sie sich befinden, enthält incl. der Gärten, 2 M. M. 70 []R. und ist sowohl zum Bebauen als zur Gärten-Cultur völlig geeignet. Der Licitationstermin ist auf den 7ten März d. J. angesetzt worden, und wird durch den Regierungsrath Hahn 2. auf dem Amtshause zu Colbatz abgehalten werden, woselbst Kauflustige sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben haben. Stargard den 27sten Jan. 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

[Subhastatio Immobilium ausserh. Stettin belegen.]

Das zur Erbschaftsmasse der verwittweten Hauptmann v. Werner gehörige, in Pommern im Saatziger Kreise unweit Massow belegene Allodialguth Colz soll, auf den Antrag der Erben, im Wege der freywilligen Subhastation, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dazu ist ein Bietungstermin auf den 7ten März dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr, vor dem Ober-Landesgerichtsrath Gerschow auf dem Ober-Landesgerichte angesetzt. Allen Kauflustigen, welche dies Guth ihrer Qualität nach zu besitzen fähig sind, wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Landschaftliche Taxe dieses Guths und die Verkaufsbedingungen jederzeit in der Registratur des Ober-Landesgerichts nachgesehen werden können. Stettin den 23sten Jan. 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Verkaufs-Anzeige.

Von dem Königl. Ober-Landesgericht von der Neumark sind, auf den Antrag der Geschwister von Sydow, die ihnen zugehörigen, im Soldinschen Kreise der Neumark belegenen Güther Glasow und Rehnitz, wovon ersteres auf 48,201 Rthlr. 2 Gr. 10 Pf., letzteres aber mit dem dazu gehörigen Vorwerk Louisendorff, auf 40,007 Rthlr. 13 Gr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf gestellt, und die Bietungstermine vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor Benicke als Deputirten auf den 11ten Januar, den 12ten Februar und den 12ten März a. fut. angesetzt worden. Die Verkaufsbedingungen, sowie die Taxen der Güter können in der hiesigen Registratur, und bei dem Königl. Pommerschen Vormundschafts-Collegio zu Stettin von den Kauflustigen eingesehen werden, und letztere müssen es sich gefallen lassen, daß der Meistbietende so lange an sein Gebot gebunden bleibt, bis die Erklärung des gedachten Vormundschafts-Collegii über den Zuschlag eingeht. Soldin den 26. November 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von der Neumark.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARL XIII. der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn!

Wir zum Pommerschen Hofgerichte verordnete Director und Assessores.

Thun Kund, welchergestalt der Wohledle und Veste von Wolfradt auf Schmatzin und Schläckow dem Königl. Hofgericht zu vernehmen gegeben hat, wie die Kriegsdrangsale, zweimaligen Brandschaden, und die ungünstige Zeitumstände ihn in die Verlegenheit gesetzt hätten, seine Gläubiger nicht immer nach seinem Wunsche befriedigen zu können, und daß bey den mehreren wider ihn erhobebenen gerichtlichen Klagen, und dem von ihm vergeblich gemachten Versuche zu einem gütlichen Arrangement, für ihn nichts anders übrig bleibe, als seine Debitangelegenheit dem Königl. Hofgerichte zu übergeben, und dasselbe zu ersuchen, ihm zur Erreichung der beabsichtigten gütlichen Vereinbarung mit seinen Creditoren behülflich zu seyn. Wenn nun diesem Gesuche auch geruhet, und mittelst einstweiliger Sistirung aller Partikulärklagen nachstehendes Proclama erkannt worden. Solchemnach citiren Krafttragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche an den von Wolfradt auf Schmatzin und Schläkow und dessen gesammtes Vermögen, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie in Termino den 28sten Februar d. J. Morgens um Zehn Uhr vor dem Königl. Hofgerichte in Person, oder durch hinlänglich legitimirte Gevollmächtigte erscheinen, um die ihnen zum Zweck der Aufgreifung dieses Debitwesens, unter Vorlegung eines von dem Extrahenten eidlich bestärkten status activorum et passivorum zu machenden Vorschläge anzuhören, und sich mit Bestande darüber zu erklären, eo sub præjudicio, daß die Nichterschienenen für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden angenommen werden. Datum Greifswald den 13ten Januar 1812.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts

subscr.

J. C. G. v. Corswant, Director.

Verkaufsanzeige.

Da auf den Antrag der Concursgläubiger des Müllers J. F. Blanck junior auf dem Anclammer Peendamm, die dem letztern dort eigenthümlich zugestandene Holländische Windmühle nebst Wohnhause, so wie die dazu gehörigen Grundstücke und sonstige Zubehörungen, öffentlich veräussert werden sollen, und hierzu ein Licitations-Termin auf den 29sten künftigen Monats angesetzt worden; so werden Kaufliebhaber aufgefordert, sich sodann Morgens 10 Uhr vor dem Königl. Kreisgericht hieselbst einzufinden, ihren Bot zu Protocoll zu geben, und dem Befinden nach den Zuschlag zu gewärtigen. Die Licitationsbedingungen können 8 Tage vor dem Termin in der Canzley des Königl. Kreisgerichts, und auch bey dem Herrn Advocat Dondorff, als gemeinschaftlichem Anwalde der Blanckschen Gläubiger, inspiciret werden. Greifswald am 29sten Januar 1812.

Königl. Kreisgericht hieselbst.

Bekanntmachung.

Der Herr Hauptmann von Wedell auf Cremzow, als Vormund der von Oesterlingschen Minorennen zu Klützow, ist willens, den Neubau eines Schaafstalles zu Klützow in Entreprise zu geben. Hiezu steht am 4. März d. J. des Morgens um 11 Uhr ein Termin in der Behausung des Unterschriebenen hieselbst an, in welchem der Mindestbietende den Abschluß dieses Geschäfts zu erwarten hat. Stargard den 8. Febr. 1812. Kempe,

Justiz-Commissarius.

Bekanntmachung und Auction.

Es hat der Frachtfuhrmann Donner zu Treptow an der Rega einen 7jährigen hellbraunen Hengst mit einer Schuldforderung zum Unterpfande bey mir vorlängst zurückgelassen, und bishero alles Erinnerns ohngeachtet nicht eingelöset. Dieses Pferd soll nun den 18ten Februar d. J. öffentlich an den Meistbietenden in Courant verkauft werden; weshalb sich Liebhaber in der Domainen-Amtsstube zu Friedrichswalde, Vormittags um Elf Uhr, einfinden, und den Zuschlag erwarten können. Stargard in Pommern den 24. Jan. 1812.

Der Eigenthümer und Püttkrüger Karow.

Auction.

Den 22 d. M. Vormittags um 10 Uhr, soll zu Ludwigshof bei Ahlbeck, eine Quantität Dachrohr an den Meistbietenden verkauft werden.

Verpachtung.

Ein Guth in Vorpommern, 5 Meilen von Stettin, welches ansehnliche Brau- und Brennerey hat, soll mit, auch ohne Inventario verpachtet werden. Das Nähere ist bei dem Kaufmann Hrn Brehmer in der Stadt Petersburg zu Stettin zu erfragen.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Es sollen die aus dem Jahre 1810 übrig gebliebenen Pommerschen Intelligenzblätter, 3445 Stück an der Zahl, den 25sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Intelligenz-Comtoir zu Stettin verkauft werden, und hat der Meistbietende, unter Vorbehalt der Genehmigung Eines Hochpreißl. General-Post-Amts, den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 9ten Febr. 1812.

Königl. Preuß. Intelligenz-Comtoir. de Rapin.

Dienstag den 11ten Februar sollen im Hause, Schulzenstraße No. 337, 18 Tonnen beschädigten Rigaer Leinsaamen, in öffentlicher Auction verkauft werden.

Am 12ten Februar Nachmittag um 2 Uhr, soll im Ottoschen Speicher No. 57 eine Parthey Baumöhl in Fässer, von 8 bis 10 Centner Brutto, für Absenders Rechnung, nebst Petersburger Seifen- und Lichtentalg meistbietend verkauft werden.

Eine Parthey neue Smirn. Rosinen, sollen am 12ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 50 meistbietend verkauft werden.

Mehrere Pommersche Pfandbriefe, worunter sich deren von 200, 100. 75, 50 und 25 Thlrn. befinden, sollen am Sonnabend als den 15ten Februar, Nachmittags um 3 Uhr, durch den Mäckler Herrn Homann in der Oderstraße No. 74 in Auction verkauft werden.

Montag den 17ten Februar, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, Auction im Hause No. 290 in der Kuhstraße, über diverse Haus- und Küchengeräthe, Fayance, Glas, Betten, Leinewand rc., durch das Kunst- und Industrie-Magazin.

Bücher-Auction.

Den 10ten Februar dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, soll in der Wohnung des Assessors Roussel, Paradeplatz No. 125, eine Sammlung Bücher, wovon das Verzeichniß bey ihm gratis zu haben ist, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Fortepiano von Steibelt, in einem mahagony Kasten, fast ganz neu, soll Veränderungshalber für 120 Rthlr. und eine Feuermaschiene, in Form eines Tempels, für 30 Rthlr.; imgl. eine Stutzuhr, 4 Tage gehend, für 30 Rt. Courant, auf der Lastadie in No. 93 verkauft werden.

Gute vorpommersche Gerste ist zu haben, bey

Gebrüder Schickler, Oderstrasse No. 4.

Roggen- und Weitzen-Kleye, und ordinaire Grütze, so wie Gerste und Hafer, verkauft

H. D. Ackermann.

Schwerer, reiner Pfeffer in ganz kleinen Quantitäten wird billigst verkauft, in No. 46. am Heumarkt.

Neuer Rigaer Säe-Leinsaamen, bey

Gottfried Schultz & Comp. in Stettin,

Oderstraße No. 72.

Eine ziemliche Menge fichten Zopfholz und circa 10 Faden fichtenes trockenes Brennholz stehen auf meinem Holzhofe in Grabow zum billigen Verkauf. Das Weitere ist beym Holzwärter Becker zu erfragen.

Johann Gottlob Walter.

Vorzüglich guten Berger Fettbering im ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, bey
Phil. Regen, Langenbrücke No. 81.

Anclammer doppelt und bitter Bier, in halben und viertel Tonnen, und letzteres auch in Bouteillen, so wie auch alle Material- und Farbe-Waaren, offerirt zu billigen Preisen. E. H. F. Müller jun., Lastadie Nr. 218.

Barchent, fertige Hemden von schlesischer Leinwand, Smirn. Rosinen, Mandeln, Mastricher Sohlleder, Süßmilchskäse, Berger Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, verschiedene Sorten gebleichter und grauer Leinewand bey Höpffner & Comp.,
Heumarkt No. 867.

Sehr guten Berger Hering in kleinen Gebinden und einzeln, roth und weißen Wein in Bouteillen, so wie mehrere Material- und Farbewaaren zu billigen Preisen, bey
C. Sprengel & Stogenthin,
Mönchenstraße No. 469.

Hausverkauf.

Mein Haus No. 762 am Roßmarkt will ich mit denen dabey sich befindenden Brau- und Brenngeräthschaften, aus freyer Hand verkaufen. Liebhaber können es täglich besehen und mit mir Handlung pflegen. Stettin den 25. Januar 1812. David Ewerdt.

Quartiers-Gesuch.

Es sucht jemand zum 1sten März oder 1sten April ein Logis von einer Stube, Kammer und Holzgelaß in der Gegend der Breitenstraße oder des Roßmarkts; das Intelligenz Comtoir giebt darüber nähere Auskunft. Stettin den 27sten Jan. 1812.

Zu vermiethen in Stettin.

Das Diaconatwittwenhaus bey hiesiger St. Peters- und Paulskirche, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Alkoven, kleinen Küche, Keller und Erknerstube, nebst einem kleinen Hofraum und Garten, soll auf Ostern c. plus licitanti auf 6 Jahre vermiethet werden. Zu dem Ende ist Terminus licitationis auf den 12ten Februar c. Vormittag um Zehn Uhr, in der Pastoratwohnung gedachter Kirche angesetzt worden, da denn der Meistbietende, nach vorhergegangener Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung von Pommern, des Zuschlages zu gewärtigen hat. Stettin den 29sten Januar 1812.
Verordnete Provisores.

In der Pelzerstraße No. 803 ist ein Logis von 2 Stuben, einer Kammer und Holzgelaß für einen einzelnen Herrn jetzt gleich oder zu Ostern c. zu vermiethen.

In einem Hause Königstraße No. 184 ist zu Ostern die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, und in der 3ten Etage 2 Stuben, letztere mit Meubles, zu vermiethen.

Der große Raum in meinem Speicher ist zu vermiethen; wer selbigen miethen will, beliebe sich bey mir zu melden. Verwittwete Gen. Matthiaß.

Bekanntmachungen

Wöchentlich zweimal impfe ich die Schutzblattern.
Geletneky Dr.
Stettin, kleine Domstraße No. 771.

Der unterm 28sten vorigen Monats bekannt gemachte Holzverkaufs-Termin am 18ten dieses Monats um 10 Uhr zu Cantow, fällt weg. Stettin den 5ten Febr. 1812.
Reiche II., Königl. Justiz-Commiss.,
als von Eickstedtscher Vormund.

Wir wechseln und verwechseln sowohl einländische als fremde Münzsorten; auch sind bey uns Tresorscheine, Pfandbriefe und andere Staatspapiere zu haben und umzusetzen. A. Becker & Comp. in Stettin,
(große Oderstraße No. 74.)

300 Rthlr. Preuß. Cour., so einer baldigen Aufkündigung nicht unterworfen, sind gegen eine sichere Hypotheck (jedoch nicht auf, in der Ober- und Niederwieck, gelegene Grundstücke) auszuleihen; das Nähere hiervon ist bey dem Kirchen-Rendant Kockel, Glockengießerstraße No. 164, zu erfahren. Stettin den 3ten Febr. 1812.

Wer Pommersche Pfandbriefe gegen Stettiner Banco-Obligations nach dem vorhandenen Course zu verwechseln willens seyn möchte, beliebe sich in Stettin beym Mäckler J. C. Karp zu melden.

Mit sehr gute dauerhafte Citronen, Capern, Sardellen, fein Prov. Oehl, und allen übrigen Materialwaaren empfiehlt sich Wilh. Pfarr

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit schönen neuen Daunen und Bettfedern, desgleichen Betten, und allen Sorten Meubeln, als: mahagoni Secretair, Commoden, Birnbaum-Rohrstühle und Sopha hinlänglich versorgt bin, um damit einem jeden zur Zufriedenheit bedienen zu können. Ich verspreche die möglichst billigsten Preise und reellste Bedienung. Zugleich bemerke auch, daß die Passage hinter der Nicolai-Kirche nicht mehr gesperrt ist, also ein jeder, der mich mit seiner werthen Gegenwart beehren will, ungehindert bey mir eintreten kann.
Carl Wernicke, Meubelhändler, No. 24
in Stettin.

Das Loos der Prämien-Lotterie sub No. 13539 ist verlohren gegangen. Es sind bereits alle Vorkehrungen getroffen, daß der auf dieses Loos fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden kann. Indem dies bekannt gemacht wird, wird der jetzige unbekannte Inhaber aufgefordert, jenes bezeichnete Loos in hiesiger Zeitungs-Expedition abzuliefern. Stettin den 7ten Januar 1812.

Zu Alt-Damm bey Stettin wird ein Walker verlangt; derjenige, so sich dazu versteht, kann sich sogleich bey dem Worthabenden Altermann Meister Hancke daselbst melden, um das Nähere zu erfahren.

Verlohren.

Es ist am 30. v. M. 1811 eine silberne eingehäusigte Taschenuhr mit römischen Zifferblatt, das Gehäuse mit Beulen, das Schlüsselloch etwas ausgebrochen, einen Band ohne Schlüssel, bei der Gastwirthin Salzern in Treptow a. R. auf dem Appartement liegen geblieben. Wer sie bei letztere oder Unterschriebenen wieder abgiebt, wird eine Belohnung von 4 Rtblr Cour. zugesichert. Ganskow bei Colberg, den 31. Jan. 1812.
Engel, Oeconomie-Inspector.